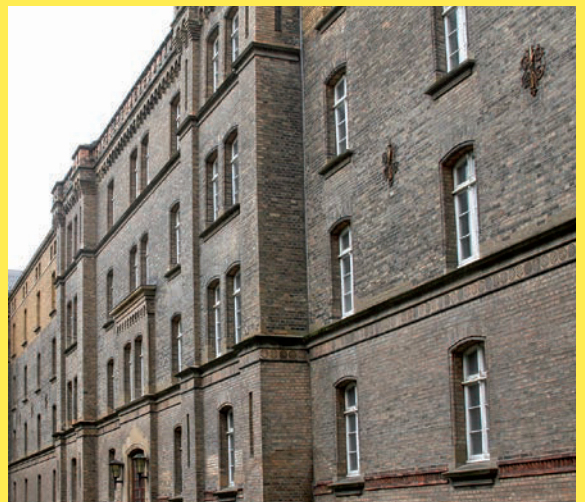


13. September 2015

Tag des offenen Denkmals

Ermekeilkaserne



Fotos: Anke Liepertz-Peter



Rundgang : 11–17 Uhr, kontinuierlich in kleinen Gruppen
Vortrag zur Geschichte des Geländes : 13 und 15 Uhr
weitere Infos : Co-Housing, Kultur, Urban Gardening ...



An die Presse
04.09.2015

Tag des Offenen Denkmals am 13. September 2015

Die Ermekeilinitiative e.V. lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein, am Tag des Offenen Denkmals die Ermekeilkaserne und deren denkmalgeschützten Bauten zu erleben und zu besichtigen.

An diesem historischen Ort sind seinerzeit die ersten Schritte der Bundeswehr erfolgt und es stand immer eine Badewanne für den damaligen Verteidigungsminister Franz-Josef Strauß bereit.

Es erwarten sie außerdem verschiedene Ausstellungen zum Themenkomplex Kaserne im Spiegel der Zeit und der Gesellschaft. Ein weitere Ausstellung zeigt gelungene Zwischennutzungsbeispiele aus anderen Städten. Und Sie dürfen natürlich direkt miterleben, was jetzt und in Zukunft im Rahmen einer zivilen Nutzung der Kaserne alles geschehen kann. Es wird ebenso über den aktuellen Stand der unterbrachten Flüchtlinge informiert, wie über die vielfältigen örtlichen Initiativen von Cohousing bis Repaircafé.

Es werden in kurzen Abständen regelmäßige Führungen gehalten. Die letzte Führung starte um 16.30 Uhr. Und der urbane Ermekeilgarten lässt sich hinter die Kulissen schauen.

Führungen in Gebärdensprache um 14h, in Leichter Sprache um 13h und 16h, in Englisch um 13h und 15h. Die einstündigen Vorträge zur Geschichte der Kaserne finden um 13 und um 15h statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Eintritt ist frei.

Aktuelle Infos unter <http://www.ernekeilkarree.de>.

"Ermekeilinitiative e. V."
Initiative zur zivilen Nutzung der Bonner Ermekeilkaserne
Ermekeilstr. 27
53115 Bonn
eMail: info@ernekeilkarree.de

FÜHRUNGEN - ca. 30 min		
WANN?	WAS?	
11:00	Englisch	
11:15	Deutsch	
11:30	Deutsch	
11:45	Deutsch	
12:00	Leichte Sprache	
12:15	Deutsch	
12:30	Deutsch	
12:45	Deutsch	
13:00	Englisch und Historischer Vortrag (60min)	Kristian Golla (Vortrag)
13:15	Deutsch	
13:30	Deutsch	
13:15	Deutsch	
14:00	Gebärdensprache	
14:15	Deutsch	
14:30	Deutsch	
14:45	Deutsch	
15:00	Englisch und Historischer Vortrag (60min)	Kristian Golla (Vortrag)
15:15	Deutsch	
15:30	Deutsch	
15:45	Deutsch	
16:00	Leichte Sprache	
16:15	Deutsch	
16:30	Deutsch	

Denkmalliste der Stadt Bonn

Lfd.-Nr.	A 988
Straße und Name:	Ermekeilstr. 27 /Argelanderstr. 105
Stadtbezirk:	Bonn
gegenfalls Gemarkung:	2
Kurzbezeichnung des Denkmals:	Ehem. Ernekeil-Kaserne, 1882/83 (Unterkunfts- und Stabsgebäude)
Tag der Eintragung:	24. Februar 1986

Baubeschreibung:

Kasernengebäude erbaut 1882 – 1883

Dreiflügelige, viergeschossige Anlage auf hohem Sockel mit Attikageschoß und Walmdach aus Ziegelsteinmauerwerk mit Natursteingliederung. Vertikale Gebäudegliederung durch Eckeingassung der Seitenflügel und breitem, dreiteiligem Mittelrisalit. Begrünung des Risalits und der Seitenflügelfronten durch Bogenfries und Zinnenkranz. Sockel mit abschließendem Gesims mit Natursteinverkleidung; umlaufendes verkröpftes Brüstungsgesims (Naturstein) mit Terrakotafries im ersten Obergeschoß. Im 4. Obergeschoß der Seitenflügel und der Mittelrisalite ebenfalls umlaufendes verkröpftes Brüstungsgesims aus Naturstein. Stichbogige Fenster mit profilierter Werksteinfensterbank.

Stabsgebäude erbaut 1903 - 1904

Dreigeschossiges Eckgebäude mit 6: 2: 6 Achsen aus Backstein mit Sandsteingewänden. Seitenrisalite mit Treppengiebeln.

Begründung der Denkmaleigenschaft nach § 2 Denkmalschutzgesetz:

Nachdem sich die Stadt Bonn ca. 50 Jahre um den Standort einer Garnison bemüht hatte, wurde, 1882/83 die Ernekeil-Kaserne als Sitz eines Infanteriebataillons errichtet; Dadurch wurde den Studenten die Möglichkeit gegeben, ihre einjährige Dienstzeit in Bonn abzuleisten. Aus diesem Grunde beteiligte sich die Stadt auch an der Finanzierung der Kaserne.

Durch die Gliederung der gelben Klinkerfassade mit Sandsteinelementen. und dem Rundbogen- und Zinnenkranz sowie durch das Walmdach wird die Ernekeil-Kaserne zu einem typischen preußischen Militärbau der Zeit nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/71.

In den Räumen der Ernekeil-Kaserne wurden am 12.11.1955 den ersten 101 Berufssoldaten der Bundeswehr ihre Ernennungsurkunden überreicht:

Die Anlage ist demnach nicht nur bedeutend für die Geschichte der Stadt Bonn, sondern auch für die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

An der Erhaltung und Nutzung besteht aus wissenschaftlichen, (militär-geschichtlichen und architektur-geschichtlichen) und städtebaulichen Gründen ein öffentliches Interesse.

Die ehemalige Ermekeilkaserne – baugeschichtlicher Angelpunkt der Bonner Südstadt *Bau- und Nutzungsgeschichte*

Tag des Offenen Denkmals: Sonntag, 13. September 2015

Haus 1: 1870er Jahre: Bau der Ermekeilstraße im Grenzgebiet der Bürgermeisterei Poppelsdorf zur Stadt Bonn und Beginn der Gründerzeit-Bebauung durch den Unternehmer und Grundstückbesitzer **Johann Heinrich Ermekeil** (Poppelsdorfer Allee 9)

1880/83: Preuss. Infanterie-Kaserne für 2. Rhein. Infanterie Regiment Nr. 28 (ab 1897 das 9. Reg. Nr. 160) als 3-4 geschössiger Flügelbau aus Ziegeln (Altes Reichsformat, 25 x 12 x 6,5 cm) mit Rundbogenries und Zinnenkranz auf Basaltsockel (Kgl. Bau-meister **Ritzel**).

Im Mitteltrakt Mannschaftsstuben, in den beiden Seitenflügeln mindestens 20 Wohnungen für *Seconde Lieutenants, Feldwebel, Sergeanten, den Bataillions-Schreiber und -Tambour, Capellen-Leiter, Kasernen-Inspektor und Wärter, Zahlmeister, Lazarett-gehülfen und die Ökonomin des Inf.-Offiziers-Casinos*, später noch für *den Hoboisten und den Regiments-Schneidermeister*.



1913: Aufstockung des Mitteltraktes in gelbem Klinker wegen gestiegenem Raumbedarf, insbesondere für die neue Maschinengewehr-Kompanie.



1919: Kanadische, britische und französische Besatzungstruppen

1926: Eigentum der Stadt Bonn (600.000 RM): *Ausbau der Seitenflügel (jeweils ca. 450 m² Geschossfläche) für kinderreiche Familien;* im Mittelbau (ca. 960 m²) seit 1929 städtische Ämter und das Landesarbeitsamt.

1936: Wieder Reichsbesitz: *auch der Mittelbau wird für Wohnungen genutzt („Ärmeklerstraße“)* dazu bestehen einige Wehrmachtsbehörden.

Adressbuch 1929

27 (Siedlungsamt.)	
Schöneberg, Pet., Hausmstr.	11
Blume, Karl, Poltschaffn.	11
Höber, Michael, Peter.	11
Griem, Erich, Sandler.	11
Rolleff, Seim., Chauffeur.	11
Willems, Nitol, Arbeiter.	1
Reinz, Wilh., Werkmstr.	1
Schmitt, Math., Ww.	1
Hobel, Peter, Polsterer.	2
Unfelbach, Hof., Zimmerer.	3
Lauferberg, Peter, Ww.	3
Brind, S. F. S.	3
Hilfstein, Hof., Arbeiter.	3
Brand, Wilh., Beamter.	3
Richarz, Adolf, Ww.	3
Richard, Johann, Bauarbt.	3
Simon, Joh., Anstreicher.	3
Königstein, Wilh., Eisenbah.	3
Huppert, Nat., Schuhmacher.	3
Delhaes, Hof., Vertreter.	3
Effer, Peter, Fanglehner.	3
Eberle, Alois, Maschinenfsh.	3
Arnold, Fritz, Fotograf.	3
Bahrenkamp, Alf., Händler.	3
Volken, Aug., Schreiner.	3

Ab **1939:** wieder militärische Nutzung durch Wehrmachtstruppen.

1945: Amerikanische, britische und belgische Besatzungstruppen.

Ab 1950: Bundesdienststellen: *Presse- und Informationsdienst, Vertriebenen-Ministerium*, in der Parterre 2 Wohnungen und der Rechnungshof. Im Oktober

1956: Einzug des *Verteidigungs-Ministeriums (Franz-Josef Strauß)*. Seit 1962 verschiedene Bundeswehrämter, Truppen-Bekleidungskammer unter dem Dach, und im Erdgeschoss das Telegraphenamt, heute Fernsprechvermittlung.

1983: Restaurierung der gesamten Fassade, seit **1986** unter Denkmalschutz, **1998-2014:** leerstehend, 30.06.13 Übergabe der Kaserne an die BImA zwecks Veräußerung an die Stadt Bonn.

Haus 2: 1903/04: Zukauf des Eckgrundstückes Argelanderstraße Nr. 105 und Errichtung eines **Stabsgebäudes** in rotem Klinker mit Treppengiebeln und Pseudo-Renaissance-Portal (im selben Stil wie das Poppelsdorfer Rathaus).

Regiments- und Bataillions-Geschäftszimmer sowie Wohnungen für *Feldwebel, Sergeanten, den Regiments-Schneidermeister und den Büchsenmacher*.



1926: Nutzung durch Stadt und Kreis Bonn: *Katasterämter I & II, Kreis- und Forstkasse* später auch *Finanzamt* sowie *Staatl. Kreiskasse Bonn*.



1950: Einrichtung des „*Amts Blank*“ als *Beauftragter des Bundeskanzlers für die mit der Vermehrung der alliierten Truppen zusammenhängenden Fragen* – mit großem Beraterstab. Nach Schaffung der Bundeswehr nahtlose Überführung als

1955: Sitz des *Bundesverteidigungsministeriums (BMVg)*. Nach dessen Umzug ins Hauptgebäude ab 1956 noch „*Wirtschaftsgebäude*“ mit den Abteilungen *Haushalt, Liegenschaften* und der *Telefonzentrale*, und Wohnungen für das Dienstpersonal; eine Zeitlang auch *Katasteramt Bonn-Land*.

1989-2007: *Ev. Kirchenamt für die Bundeswehr*

2007 -2013: *Bundesamt für Wehrverwaltung (BAWv)*

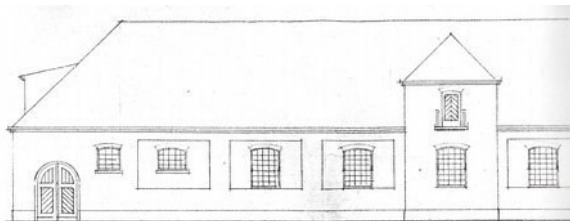
11/2013: temp Zwischennutzung durch die Ermekeilinitiative

Weitere Gebäude im Kasernengelände:

1883-85: Auf dem Ermekeil-Kasernengelände werden etliche **Nebenbauten** errichtet. Neben Ställen und Depots eine größere **Truppen-Exerzierhalle** an der Grenze zur Kessenicher „Mechanischen Jute-Fabrik“. Dazu am westlichen Rand ein **Heizhaus** und eine **Waffenmeisterei** (beide 1951 abgerissen) sowie bis ca. 1912 auch ein **Kammergebäude** (siehe links auf dem nebenstehenden Ausschnitt eines Postkartenbildes von 1910).



Dann auch Ankauf des angrenzenden Grundstücks **Reuterstr. Nr. 63a** und Bau eines langgestreckten **Pferdestalles**.



1929-1937: Die Stadt Bonn verpachtet Pferdestall und später auch das Kammergebäude an die **Bonner Wachsbleiche und Wachswarenfabrik Wilh. Vollmar**, mit Spezialgeschäften für Parfüm, Schmuck und Kerzen im Stadtgebiet (bis heute!) -- 1934 vergrößerter Dampfkessel. Nach Ablehnung einer Fabrikaufstockung aus städtebaulichen Gründen, wird diese nach Duisdorf verlegt.

1950-1952: In einem Zusatzgebäude entlang der Reuterstraße wird die **Bonner Blindenwerkstätte** untergebracht, sie betreibt dort eine **Bürstenmacherei** (vor dem Krieg in der Rathausgasse 22).

1951: Für die wachsenden Dienststellen in der Ermekeilkaserne wird weiterer Büroraum benötigt. Die Bundesbaudirektion (**Regierungsbaurat Döhring**) beantragt und erwirkt die Erstellung von **fünf Bürogebäuden**. Für das Auswärtige Amt wird während der Jahre 1952/53 bereitgestellt:

- **Block A** (heute Haus 3b) – als 3-geschossiger Ausbau des ehemaligen Pferdestalles
- **Block B** (heute Haus 7) – das renovierte ehem. Kammergebäude,
- **Block C** (heute Haus 3c) – als 3-geschossiger Neubau sowie daneben
- **Block E** (heute Haus 3a) – als 2-geschossiger Neubau nach Abriss der Blindenwerkstätte; dadurch entsteht eine neue Einfahrt von der Reuterstraße aus!

Auch für die wachsende „Dienststelle Blank“ und das Informations- und Presseamt wird gebaut, ebenfalls in Massivbauweise mit hölzernen Fenstern und Türen,

- **Block D** (heute Haus 4) – als 4-geschossiger Bürotrakt auf fast gleiche Höhe wie die Kaserne (siehe nebenstehendes Bild – ganz links erkennt man das ehemalige **Kammergebäude**).



1952: Auf der Grünfläche im Innenhof wird eine **Baracke für die „Dienststelle Blank“** aufgestellt. Sie fasste über 100 Mitarbeiter und stand bis in die 1960er Jahre.

Ab **1950** werden die ehemalige **Exerzierhalle** und kleinere Garagen für den **Fahrzeugpark des Kanzleramtes und des Bundesrats** genutzt. Davor befindet sich eine „Selbstverbraucher-Tankanlage“.

12. November 1955: Die Halle wird hergerichtet für die Feier zur Vereidigung der ersten 101 Generäle und Offizier der neugegründeten Bundeswehr.



Bürodirektor Börner: „Von der Baracke zum bunten Haus“

1956: Abriss der ehemaligen Exerzierhalle und (mit 17m Grenz-Abstand zum Grundstück der Bontal-AG, heute Telekom-Gelände) Errichtung eines 6-geschössigen **Bürohauses** (heute Haus 6) in Stahlskelett-Bauweise für über 300 Mitarbeiter mit ausgedehntem **Casino** in Erdgeschoss (für 3 Mill. DM).

Blick aus der Baracke auf die Baustelle des „bunten Strauß-Baus“ – jedes Stockwerk war von außen in einer anderen Farbe gestrichen worden.

Erstellung: Prof. Wolfgang Alt, Förderverein Poppelsdorfer Geschichte (eMail: wolf.alt@uni-bonn.de)

update: 08/2015 / KG